

OLG Köln kassierte Bonner Urteil

Amok-Mädchen Tanja sitzt jetzt in der Psychiatrie



Seite 24

OLG Köln revidiert Bonner Knast-Urteil



Amok-Mädchen Tanja O.: Jetzt sitzt sie in der Psychiatrie

Von DIETMAR BICKMANN

Bonn – Tanja O. (17). Sie konnte 2009 im Sankt Augustiner Albert-Einstein-Gymnasium nur knapp an einem Amoklauf gehindert werden: Jetzt ist sie raus aus dem Knast!

Das Kölner Oberlandesgericht (OLG) ordnete nach einem Vorstoß von Strafverteidiger Carsten Rubarth gestern ihre Unterbringung in der Psychiatrie an. Eine Ohrfeige

für das Bonner Landgericht: Die Jugendkammer hatte die Schülerin nach einem Gutachter-Streit fünf Jahre in den Knast geschickt.

Das OLG beauftragte jetzt erneut Jugendpsychiater Tilmann Elliger. Der Professor kam wie schon im Prozess zum Ergebnis: Tanja O. ist psy-



Opfer Anna Petrova (links) mit ihrer Mutter.

chisch krank, der Teenager gehört in die Jugendpsychiatrie.

Die Kölner Richter schlossen sich Elligers an, hoben den Haftbefehl auf. Verteidiger Rubarth: „Eine weise Entscheidung. Das Gefängnis ist keine Umge-

bung für jemanden, der krank ist. Und bei Jugendlichen können die Ärzte bei psychischen Krankheiten noch etwas machen.“

Gestern Nachmittag, 14.22 Uhr, verlas ein Richter des 2. Strafsenats Tanja O. in der Besucherzelle des Ossendorfer Frauenknastes die Entscheidung. Um 14.36 Uhr konnte das Mädchen seine Sachen packen: Ein Bus wartete, der O. in die forensische Klinik nach



Erfolg für Anwalt Rubarth

Bedburg fuhr.

Rubarth hatte den Fall nach dem Urteil des Landgerichts übernommen und Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt.

Tanja O. wurde am 11. Mai 2009 auf der Schultoilette bei den Vorbereitungen eines Amoklaufs von der Schülerin Anna Petrova erwischt. Mit einem Samurai-Schwert zerschnitt O. der 18-Jährigen die Hände.